



## **Veranstaltungskommentare zum Masterstudiengang Controlling und Management**

Sehr geehrte Studierende, sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden finden Sie die Beschreibung aller Lehrveranstaltungen, die im Masterstudiengang Controlling und Management vorkommen. Diese so genannten Veranstaltungskommentare sollen verdeutlichen,

- wie sich die einzelnen Lehrveranstaltungen in das Gesamtstudium einordnen,
- auf welche fachlichen Inhalte sie sich beziehen,
- welche Fähigkeiten die Studierenden am Ende erreicht haben sollen,
- welche Lehr- und Lernformen hauptsächlich genutzt werden,
- welche Vorkenntnisse notwendig und gewünscht sind,
- welche Prüfungsformen zum Zuge kommen können und
- welche Studienliteratur empfohlen wird.

Die Reihenfolge und die Ordnung der Kommentare folgen der Struktur des Studienplans, der auf der nächsten Seite den Kommentaren vorangestellt ist.

Sankt Augustin, im Januar 2009      Prof. Klaus W. ter Horst, Dekan des Fachbereichs

# Inhaltsverzeichnis

## **1. Semester**

Modul: Gesprächsverhalten und Kommunikation.....	3
Modul: Personalführung.....	5
Modul: Management komplexer Projekte .....	7
Modul: Organisationsentwicklung .....	9
Modul: Ausgewählte Rechtsprobleme der Unternehmensführung.....	11

## **2. Semester**

Modul: Quantitative Methoden der Planung und Entscheidung.....	14
Modul: Schließende Statistik und Anwendung Multivariater Methoden.....	17
Modul: Unternehmensbesteuerung .....	21
Modul: Kostenmanagement und Controlling.....	23

## **3. Semester**

Modul: Praxisprojekt.....	25
Modul: Risiko und Risikomanagement .....	27
Modul: Beteiligungscontrolling .....	30
Modul: Investitionscontrolling.....	32
Modul: Internationale Rechnungslegung.....	34

## **4. Semester**

Modul: Fallstudien zur Unternehmensführung, insbesondere Controlling .....	36
--	----

## Modul: Gesprächsverhalten und Kommunikation

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	1.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Ziel des Seminars ist es, Grundlagen der Kommunikation, insbesondere der Gesprächsführung (einschließlich Moderation) zu vermitteln und in praxisnahen Interaktionen zu erproben. Dabei stehen aktive Gesprächsführung mit den typischen Themen Personenwahrnehmung, Aktives Zuhören, Fragen und die vier Seiten einer Nachricht im Vordergrund.

Diese vermittelten Fähigkeiten sind in nahezu allen beruflichen Situationen relevant, insbesondere bei der Personalführung, der Arbeit im Team und der Moderation kreativer Gruppen. Kommunikative Kompetenz gilt auch als wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Überzeugung von Kolleginnen und Kollegen zur Implementierung neuer Techniken und Methoden, der Beratung im Unternehmen und der Beratung außerhalb, z.B. von Kunden.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden verfügen am Ende der Veranstaltung über erweitertes Wissen der Kommunikation, insbesondere der Gesprächsführung. Sie kennen die wichtigsten Parameter und können mit ihnen umgehen. Sie können Gesprächstypen unterscheiden und sich auf unterschiedliche Zielsetzungen und Situationen einstellen. Anhand von Simulationsbeispielen erkennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre individuellen Potenziale und lernen, ihr Kommunikationsverhalten weiter zu entwickeln.

### Inhalte

- Kommunikationsprozess
- Reflexion und Verhaltensmuster
- Sprache und soziale Situation
- Nonverbale Kommunikation
- Aktives Zuhören
- Die vier Seiten einer Nachricht
- kritische Gesprächssituationen
- Kooperation und Konfliktverhalten

Diese Punkte werden generell behandelt, aber auch auf konkrete berufliche Situationen (Führung, Moderation, Beratung usw.) bezogen.

### Lehr- und Lernmethoden

Kurzvorträge, Referate der Studierenden, insbesondere aber Übungen. Hierbei wird auf aktuelle berufliche Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurückgegriffen werden.

## **Begleitung und Kontrolle der häuslichen Arbeit**

1. Den Studierenden wird ein Skript, ein Lehrbrief oder ein dem Inhalt der Veranstaltung entsprechendes Lehrbuch zur Seite gestellt.
2. Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.
3. Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

1. Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre oder abgeschlossener Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik mit mindestens 40% BWL-Anteilen, gemessen an der Zahl der Credits,
2. Bereitschaft und Offenheit, sich persönlich zu zeigen, sich im Team einzubringen und aktiv mitzuwirken sowie
3. kommunikative Erfahrungen in einem vorausgegangen Studium und in der beruflichen Praxis.

## **Qualitätskontrolle**

Feedback-Gespräche im Plenum und ggf. mit Einzelnen

## **Prüfungsformen**

Referate und Teilnahme an den Übungen

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Erfolgreiche Referate und aktive Teilnahme an den Übungen

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## **Hauptliteratur**

- Forgas, Joseph (1999) Soziale Interaktion und Kommunikation, Weinheim: Beltz Verlag
- Gehm, Theo (2006) Kommunikation im Beruf, Weinheim: Beltz Verlag
- Schulz von Thun, Friedemann (2008) Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek: Rowohlt
- Allhoff, Dieter-W./Allhoff, Waltraud (2006) Rhetorik & Kommunikation, München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag
- Crisand, Ekkehard (1994) Psychologie der Gesprächsführung, Heidelberg: Sauer Verlag

## **Modulbeauftragte/r**

September 2009

Dipl.-Pädagogin Eva E. Mahler-Behr / Atam

## Modul: Personalführung

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	1.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	30 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Die Studierenden werden auf den Einsatz im Unternehmen in Führungspositionen vorbereitet. Sie entwickeln ein eigenes Führungsprofil unter methodischen und ethischen Gesichtspunkten. Die Studierenden erlernen den sicheren Umgang mit den gängigen Führungsmitteln wie beispielsweise Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen. Auf die besonderen Herausforderungen im mittleren Management wird explizit eingegangen. Es ist erwünscht, dass die Studierenden ihre persönlichen Erfahrungen aktiv einbringen. Es besteht die Möglichkeit, erste Führungserfahrungen zu reflektieren und aktuelle Führungsprobleme lösungsorientiert zu erörtern.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden erkennen, warum trotz starker Kritik an den herrschenden Führungszuständen, Führung und Führungskräfte in Organisationen/Unternehmen notwendig sind. Sie lernen verschiedene Führungsstile und -modelle mit ihren Vor- und Nachteilen kennen. Die Studierenden erfahren in vielfältigen Übungen und Rollenspielen, was es heißt zu führen. Sie sind sich der Komplexität im Umgang mit dem Faktor „Mensch“ bewusst.

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Führungsstile und Führungsmodelle, deren Umsetzbarkeit und Leistungsgrenzen. Sie sind mit ausgewählten Führungsinstrumenten wie z. B. Mitarbeitergesprächen inhaltlich und strukturell vertraut und können diese lösungsorientiert anwenden. Die Studierenden kennen die Motivationstheorien und deren praktische Anwendbarkeit. Sie erfassen typische Problemfelder, die besonders bei jungen/neuen Führungskräften auftreten.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Die Studierenden verfügen über ein breites Spektrum an Handlungsalternativen, selbst in schwierigen Führungssituationen. Durch Ergebnispräsentationen wird der Präsentationsstil jedes Einzelnen verfeinert.

#### b) Soziale Fähigkeiten

Durch Partner- und Gruppenarbeiten werden die sozialen Kompetenzen und das positive Teamverhalten der Studierenden gefestigt. Durch Übungen und Rollenspiele wird empathisches Führungsverhalten erlebt und angewandt. Insbesondere wird das Geben und Annehmen von Feedback trainiert.

#### c) Individuelle Kompetenzen

Die Studierenden hinterfragen ihre eigenen Handlungsmuster (Selbstreflexion) in Bezug auf Führung. Sie gleichen ihr Selbst- und Fremdbild durch Feedback ab. Sie erkunden ihren persönlichen Führungsstil und kennen seine Vor- und Nachteile.

### Inhalte

- Führung im Wandel: Führungsstile, Führungsmodelle, Führungsethik
- Ausgewählte Instrumente der Führung
- Schlüsselfaktor Motivation
- Personalentwicklung als strategische Führungsaufgabe
- Typische Problemfelder neuer/junger Führungskräfte
- Führen im Spannungsfeld des mittleren Managements
- Konfliktpotentiale im Führungsalltag: Umgang mit „schwierigen Mitarbeitern“
- Wechselnde Problemstellungen aus dem Führungsbereich, die sich aus den Wünschen der Studierenden ergeben

### **Lehr- und Lernmethoden**

Lehrgespräche, Impulsvorträge, Partner, und Gruppenarbeiten mit Ergebnispräsentationen und anschließendem Feedback, Rollenspiele, lösungsorientierte Bearbeitung von Fallstudien

### **Begleitung und Kontrolle häuslicher Arbeit**

Den Studierenden wird ein Skript zur Seite gestellt. Darüber hinaus werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre oder abgeschlossener Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik mit mindestens 40% BWL-Anteilen, gemessen an der Zahl der Credits. Bereitschaft aktiv an Partner- und Gruppenarbeiten sowie Rollenspielen teilzunehmen.

### **Qualitätskontrolle**

Die erfolgreiche Wissensvermittlung wird mit Verständnis- und Wiederholungsfragen überprüft. Im zweiten Drittel des Semesters findet eine schriftliche Veranstaltungsevaluation statt.

### **Prüfungsformen**

Klausur; schriftliche Buchrezension als Zulassungsvoraussetzung

### **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur und schriftliche Buchrezension

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

### **Hauptliteratur**

Zwei von den Studierenden frei zu wählende Bücher zum Thema „Mitarbeiterführung“, welche in den letzten 2-4 Jahren veröffentlicht wurden

### **Modulbeauftragte/r**

Januar 2010

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Heike Grimus

## Modul: Management komplexer Projekte

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	1.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	30 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Projektmanagement stellt die Gesamtheit von Führungsaufgaben, –organisation und -techniken für die Abwicklung eines Projektes dar. Projektmanagement soll dabei sicherstellen, dass Unternehmen sich auf aktuell verändernde Produkte, Märkte und Kundenbedürfnisse mit Flexibilität und Anpassung einstellen. Durch den steigenden Bedarf an der Arbeitsmethode „Projektmanagement“ in den Unternehmen hat sich bereits ein eigenes Berufsbild „Projektmanager“ herausgebildet.

Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf Basis der grundlegenden Projektmanagement-Kenntnisse für planerische und steuernde Projektaufgaben vorzubereiten. Sie werden auf Tätigkeiten vorbereitet, die sich in Stellenprofilen folgender Berufsbezeichnungen widerspiegeln: Projektleiter, Organisationsentwickler, Prozessmanager. Ebenso wird das Aufgabenspektrum des Führungskräftenachwuchses projektorientierter Unternehmen angesprochen.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Teilnehmer lernen die wesentlichen Instrumente des Projektmanagements im Rahmen eines Planspiels kennen. Im Mittelpunkt steht die konkrete Projektplanung und –steuerung unter dem Einfluss von Änderungen und Störungen. Durch die Simulation werden inhaltliche und zeitliche Abhängigkeiten sowie die Wirksamkeit von Entscheidungen verstanden. Durch das Arbeiten in Projektteams wird die Zusammenarbeit eingeübt, Gruppendynamik erfahren, Diskussionen und Konflikte ausgetragen sowie team- und zielbezogene Arbeitssystematik erlernt. Parallel dazu werden von den Studierenden Managementtechniken rund um das Projektmanagement erarbeitet. In der Projektabschlussbesprechung werden die Erkenntnisse zum Planspiel und die Erfahrungen mit der Teamarbeit präsentiert und systematisch aufbereitet. Im Einzelnen:

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Die Studierenden sollen über vertiefte Kenntnisse zum Verständnis, zur Abwicklung und zur Bearbeitung von Projekten verfügen. Hierzu wird den Studierenden Literatur zum Selbststudium zur Verfügung gestellt. Insbesondere verfügen sie über erweitertes Wissen in den Bereichen „Instrumente des Projektmanagements“ und „Management von Projektteams“.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Die Studierenden können die angesprochenen Projektmethoden im Planspiel anwenden und Lösungsvorschläge erarbeiten. Insbesondere durch den hohen Anteil konkreter Entscheidungen im Team wird die Grenze zum vorausgegangenem Bachelorstudiengang gezogen.

#### b) Soziale Kompetenzen

Die Studierenden sollen ihre eigene Auffassung zur Klärung projektspezifischer Lösungen mündlich und schriftlich kommunizieren und gegenüber Fachleuten und Laien vertreten können. Die Studierenden erfahren in den Teams ihre Leistungsfähigkeit und –bereitschaft einzuschätzen und können ihre speziellen Fähigkeiten in die Lerngemeinschaft einbringen.

### c) Individuale Kompetenzen

Die Studierenden erlangen durch die schriftliche Bearbeitung der Managementtechniken die Fähigkeit für das wissenschaftliche Arbeiten. Darüber hinaus wird bei der Projektsimulation Kreativität und vernetztes Denken eingefordert und eingeübt.

### **Inhalte**

- 1 Einführung in das Projektmanagement und das Planspiel
- 2 Methoden des Projektmanagements in den einzelnen Projektphasen
- 3 Bearbeitung von Managementansätzen im Projektmanagement
- 4 Durchführung von Projektbesprechungen, Anwendung von Projektdokumenten

### **Lehr- und Lernmethoden**

- Interaktiver Lehrvortrag
- Bearbeitung der Projektsimulation in 5 Phasen im Team
- Selbststudium von ausgewählten Fachaufsätzen

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Vorausgesetzt werden gute betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse. Als Arbeitsmittel wird ein gängiger Multimedia-PC benötigt.

### **Qualitätskontrolle**

Abweichungsanalyse und Fehlerbesprechung nach jeder Phase der Simulation. Die Projektteams tragen die Ergebnisse im Plenum vor. In moderierter Diskussion werden die Gruppen zu kritischen Analysen aufgefordert. Hierbei werden insbesondere die Methodenkompetenz und die Sozialkompetenz der Studierenden gefordert und überprüft. Die Studierenden geben schriftlich einen Steckbrief zu einem Managementansatz im Projektmanagement ab, der korrigiert wird. Lernfortschrittskontrollen erfassen die Fachkenntnisse parallel zum Planspiel.

### **Prüfungsformen**

Schriftliche Prüfung

### **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Mitarbeit im Planspiel, Abgabe des Steckbriefes, Bestehen der Prüfung

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

### **Hauptliteratur**

Burger, A., Burchart, A.: Risiko-Controlling, München 2002, Kapitel Value at Risk S. 121-136; Kapitel Scoring-Modelle und Risikoportfolios S. 156-174 und Strategische Führung mit risikoorientierten Balanced Scorecards S. 207-220

Burkhard, M.: Projektmanagement, 6. Aufl., Erlangen, 2002

Daum, A.; Lawa, D.: Projektcontrolling: Aufgaben und Instrumente, in: Steinle, C.; Daum, A. (Hrsg.): Controlling, 4. Aufl. Stuttgart 2007, S. 851-880

Schott, E.; Campa, Ch. (Hrsg.): Strategisches Projektmanagement, Berlin 2005, Kapitel Multiprojektmanagement S. 113-133

Weitere Literatur wird zum Semesteranfang auf dem Server eingestellt.

### **Modulbeauftragte/r**

März 2010

Prof. Dr. Alfred Krupp

## Modul: Organisationsentwicklung

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	1.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	30 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Das Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Organisationsentwicklung zu vermitteln. Dabei stehen die Veränderungsmöglichkeiten des individuellen Verhaltens in kleineren Arbeitseinheiten - wie Arbeitsgruppen oder Abteilungen - im Fokus. Da dies ein interdisziplinäres Miteinander erfordert, werden die Erkenntnisse der Organisationspsychologie, die neueren Entwicklungen der Motivationspsychologie und der Emotionsforschung integriert und ihre Relevanz für das organisatorische Gestalten den Studierenden vermittelt. Aufbauend auf der Basis bereits bekannter aufgabenorientierter Gestaltungsansätze soll es schließlich den Studierenden möglich sein, organisatorische Fragestellungen in ihrer Gesamtheit bearbeiten zu können. Dazu werden organisatorische Fallstudien herangezogen, die es in Kleingruppen zu bearbeiten gilt.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

#### Fachkompetenz:

Auf Basis der vorausgesetzten Grundlagen aus dem Bachelorstudium sollen die Studierenden am Ende der Veranstaltung über vertiefte Kenntnisse zur Organisationspsychologie verfügen.

#### Methodenkompetenz

Die bereits bekannten Methoden aus dem Bachelorstudium vertiefen und nun auf ein breiteres Inhaltsspektrum der Organisationslehre anzuwenden und dabei einen routinierten Umgang mit den Instrumenten erlangen und weiter vertiefen.

#### Sozialkompetenz

Erhöhung der Argumentationsfähigkeit durch gemeinsame Erarbeitung von Fallstudienlösungen. Der Austausch unter den Studierenden und die zielorientierte Aufbereitung von Lösungen fördert das persönliche Kommunikations- und Konfliktmanagement.

### Inhalte

1. Einführung in die Organisationspsychologie
2. Motivationspsychologie und Emotionspsychologie und ihrer Auswirkungen auf organisatorisches Gestalten
3. Ansätze zur Veränderung in Gruppen und Organisationen
4. Bearbeitung von Fallstudien

## **Lehr- und Lernmethoden**

- Interaktiver Lehrvortrag
- Selbststudium von ausgewählten Fachaufsätzen
- Obligatorische Bearbeitung eines Projektfalls und Fachvortrag im Plenum.

## **Begleitung und Kontrolle häuslicher Arbeit**

- Den Studierenden wird ein Skript zur Seite gestellt.
- Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.
- Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

1. Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre oder abgeschlossener Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik mit mindestens 40% BWL-Anteilen, gemessen an der Zahl der Credits,
2. Bereitschaft, an den Arbeitsprozessen im Team aktiv mitzuwirken und die Qualität der Arbeitsergebnisse selbstständig zu verantworten,
3. Bereitschaft zum Literaturstudium sowie
4. Vorausgesetzt werden aufgabenanalytische Gestaltungsansätze in der Organisationslehre.

## **Qualitätskontrolle**

In moderierter Diskussion werden die Gruppen zu kritischen Analysen aufgefordert. Hierbei werden insbesondere die Methodenkompetenz und die Sozialkompetenz der Studierenden gefordert und überprüft.

## **Prüfungsformen**

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur oder Hausarbeit oder erfolgreiches Referat

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## **Hauptliteratur**

- Schuler, H.: Organisationspsychologie, Bern, 3. Aufl. , 2004
- Gebert, D., Rosenstiel, L. von: Organisationspsychologie, Stuttgart, 9. Aufl., 2005

## **Modulbeauftragte/r**

September 2009

Prof. Dr. Theo Peters

## Modul: Ausgewählte Rechtsprobleme der Unternehmensführung

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
180 Stunden	6	1.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
3 Stunden	45 Stunden	135 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

In jüngster Zeit stehen unternehmerische Entscheidungen und das Verhalten des Leitungspersonals von Großunternehmen auf nationaler und internationaler Ebene immer mehr im kritischen Fokus der Öffentlichkeit, wobei nicht nur ethische, sondern auch rechtliche Aspekte der Verantwortlichkeit diskutiert werden. Auf diesen Tatbestand reagieren Unternehmen vermehrt mit der Implementierung von Corporate Compliance – Konstrukten, d.h. der öffentlich abgegebenen Selbstverpflichtung, sich zur Vermeidung sowohl eines negativen Images als auch der Ausschluss von Haftungsfällen bzw. Schadensersatzklagen an die vom Gesetzgeber, den Anteilseignern oder dem Aufsichtsgremium aufgestellten Regeln zu halten. Diese Selbstverpflichtung kann aber nur dann mit Leben erfüllt werden, wenn die Führungskräfte die vorgegebenen Verhaltenskodizes verstehen, ernst nehmen und professionell in ihre Entscheidungen einfließen lassen können.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Auf Basis der vorausgesetzten Grundlagen aus dem vorangegangenen Bachelorstudium sollen die Teilnehmerrinnen und Teilnehmer am Ende der Lehrveranstaltung vertiefte Kenntnisse auf den unter „Inhalte“ genannten Rechtsgebieten in Abhängigkeit von den aktuell gewählten Fallbeispielen verfügen.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Im Interesse präventiven anstatt reagierenden Handelns sollen die Studierenden am Ende der Veranstaltung in der Lage sein,

- durch Rechtsvorschriften und Verhaltenskodizes vorgegebene Rahmenbedingungen in betriebswirtschaftliche Planungs- und Entscheidungsprozessen zu integrieren und
- den Inhalt der (häufig komplexen) Normen und ihr Einfluss auf die Unternehmensentscheidungen an die betroffenen Mitarbeiter des Unternehmens sowie an die an Aufklärung interessierte Öffentlichkeit (Medien) zu vermitteln.
- im Rahmen von Vertragsverhandlungen auf internationaler Ebene kulturelle Unterschiede zwischen den Beteiligten zu erkennen und in die weitere Vorgehensweise einfließen zu lassen.

#### c) Individuelle Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen am Ende der Veranstaltung verstärkt über die Kompetenz, auf wissenschaftlichem Niveau eigenständig zu arbeiten,
- können fächerübergreifend denken und Zusammenhänge erkennen,
- sind in der Lage, eigenständige Lösungen zur Erfüllung der an die Unternehmensführung gestellten rechtlichen Anforderungen entwickeln.

## **Inhalte**

Die folgenden Inhalte stehen nicht gleichbedeutend nebeneinander, sondern erfahren eine Gewichtung in Abhängigkeit von den aus dem aktuellen wirtschaftlichen Geschehen gewählten Fallbeispielen.

1. Die Haftung der Leitungsorgane gegenüber dem eigenen Unternehmen und gegenüber Anteilseignern
2. Rechtliche Rahmenbedingungen des internationalen Handels (Vertragsrecht, Sicherungsrechte, Schiedsverfahren, Durchsetzung von Entscheidungen, Besondere Probleme im Handel mit den USA)
3. Urheberrecht und Internet (Grundzüge)
4. Die Vielfältigkeit der Dienstleistungsverhältnisse in der modernen Arbeitswelt (Stammbesellschaft, Personalleasing, free lancer, Minijobber etc.) und die Bindung der Dienstleister an das Unternehmen
5. Erfolgsentlohnung und ihre Folgen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht mit Fallstudien aus dem aktuellen wirtschaftlichen Geschehen, Diskussion, Entwicklung eigenständiger Lösungen.

## **Begleitung und Kontrolle der häuslichen Arbeit**

- 1) Den Studierenden wird ein Skript, ein Lehrbrief oder ein dem Inhalt der Veranstaltung entsprechendes Lehrbuch zur Seite gestellt.
- 2) Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.
- 3) Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

- Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre oder abgeschlossener Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik mit mindestens 40% BWL-Anteilen, gemessen an der Zahl der Leistungspunkte,
- gute Kenntnisse in den Grundlagen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts sowie des Arbeitsrechts,
- Bereitschaft, an den Arbeitsprozessen im Team aktiv mitzuwirken und die Qualität der Arbeitsergebnisse selbstständig zu verantworten.

## **Qualitätskontrolle**

Es werden Techniken eingesetzt, mit denen überprüft wird, ob die Studierenden systematisch und gründlich analysieren, planen und entscheiden und die oben genannten Lernziele schrittweise erreichen. Am Ende wird ein Fragebogen zur studentischen Veranstaltungskritik eingesetzt; die Ergebnisse werden mit den Studierenden besprochen.

## **Prüfungsformen**

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur oder Hausarbeit oder erfolgreiches Referat

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

### **Hauptliteratur**

- Standardwerke des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts sowie de Arbeitsrechts in der jeweils aktuellen Auflage
- Fachaufsätze zu den (ausgewählten) aktuellen Rechtsproblemen
- Ggf. Internetbeiträge

### **Modulbeauftragte/r**

September 2009

Prof. Dr. Jürgen Monhemius

Prof. Dr. Irene Fahrenhorst LL.M. (University of Chicago), Dip Law (Oxon.)

## Modul: Quantitative Methoden der Planung und Entscheidung

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	2.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	30 Studierende	Deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Ziel ist es, komplexe Planungs- und Entscheidungsproblemstellungen aus der betrieblichen Praxis herauszuarbeiten, zu deren Lösungen oder innovativer Weiterentwicklung quantitative Methoden unabdingbar sind. In der weltweit herrschenden Literatur werden solche Planungs- und Entscheidungsproblemstellungen in der Regel mit Hilfe von quantitativen Verfahren aus den Bereichen „Operations Research“ oder „Operations Management“ beschrieben. Diese sollen von den Studierenden unter Anleitung der Lehrenden erkannt, analysiert und einer Lösung zugeführt werden. Das Ergebnis solcher, praxisorientierter Fallstudien werden vor dem gesamten Auditorium präsentiert und diskutiert. Die Fallstudien werden so konzipiert und durchgeführt, dass die am Fall entstandenen Lerneffekte auf ähnliche Praxissituationen übertragen werden können.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die hier zu erwerbenden Kompetenzen sollen die im Bachelorstudiengang erworbenen Fähigkeiten zur Wirtschaftsmathematik und –statistik sinnvoll ergänzen und im Sinne des hier belegten Masterstudiums weiterentwickeln, so dass am Ende dieses Kurses resp. am Ende dieses Masterstudiums der/die Absolvent(in) über weitergehende „hard skills“ verfügt als dies auf einem Bachelor-Niveau edukativ möglich ist. Ein solche Staffelung in betriebswirtschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen von „learning outcomes“ in den quantitativen Methoden für Planungs- und Entscheidungsprozesse ist zudem konform mit britisch-basierten Universitätssystemen in UK, USA, Kanada, Australien, Neuseeland, etc.. Solche Fähigkeiten sind zum einen unabdingbar zur Bewältigung von komplexen (Planungs-) Problemen im Management als auch zur Entwicklung innovativer Entwicklungen beim (Re-) Engineering von Produkten und Prozessen.

Die Quantitativen Methoden der Planung und Entscheidung umfassen die lineare Optimierung. Die mathematische Entscheidungsvorbereitung erfordert Kenntnisse in den Bereichen Matrizenrechnung, Vektoranalysis, Stochastik und Graphentheorie. Die eigentliche Problematik liegt jedoch in der Überführung eines realen Problems in ein mathematisches Modell.

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Im Einzelnen sollen die Studierenden am Ende der Lehrveranstaltung über folgende Fachkenntnisse verfügen: Grundlagen und Anwendung

- der Linearen Optimierung,
- von Simulationen,
- des Simplex-Verfahrens,
- heuristischer Verfahren,
- von Pack- und Zuschnittsproblemen,
- des Reihenfolgeproblems,
- der Netzplantechnik,
- sowie die Grundlagen der Entscheidungstheorie und deren Tools

## b) Methodische Fähigkeiten

Der Master-Student lernt mit der praktischen Anwendung von quantitativen Methoden „hard skills,“ kennen. Es gilt, ökonomische Phänomene und Entwicklungen mit logischer Präzision und Klarheit zu verstehen. Schwerpunkt ist dabei der Umgang mit Daten zur Lösung quantitativer Problemstellungen. Das Handwerkzeug der Ökonomen sind Modelle. Diese dienen dazu, ihre Gedanken zu organisieren, Theorien zu verstehen, deren Grenzen zu erkennen und mögliche Widersprüche aufzudecken, um daraus Verbesserungen und Erweiterungen zu entwickeln und alternative Hypothesen zu testen und so innerhalb eines Planungsprozesses letztendlich einer quantitativ fundierten Entscheidung Schritt für Schritt näher zu kommen und technischen oder ökonomische Fortschritte zu entwickeln.

## b) Soziale Kompetenzen

Die Studierenden haben komplexe, betriebswirtschaftliche eigenständig sowie im Team zu lösen und anschließend vor allen Kursteilnehmern zu präsentieren. Zudem sollen Teile der Lehrinhalte selbständig - mit entsprechend zeitlichem Vorlauf - erarbeitet und anschließend präsentiert und unter Anleitung des verantwortlichen Hochschullehrers an die übrigen Kursteilnehmer vermittelt werden. Hierzu wäre jedoch eine Aufteilung eines gesamten Semesterjahrganges in Gruppen von bis zu maximal 20 Studierenden pro Kurs überaus sinnvoll.

## c) Individuale Kompetenzen

Die Studierenden sollen mit unterschiedlichen quantitativen Theorieansätzen konfrontiert werden. Sie sollen die normativen Grundlagen erkennen, welches quantitative Tool Werkzeug unter welchen Prämissen in der betriebswirtschaftlichen Praxis zu nutzen ist. Letztendlich soll so ein theoretisch-analytisches, abstraktes und vernetztes (systemisches) Denken unter Verwendung von quantitativen Modellen und Tools vermittelt werden.

## **Inhalte**

### **1. Einführung in die quantitativen Methoden der Planung und Entscheidung**

#### **2. Quantitative Methoden der Planung**

- 2.1 Lineare Optimierung
- 2.2 Graphische Lösungsmethode
- 2.3 Simplex-Verfahren
- 2.4 Heuristische Verfahren
- 2.5 Reihenfolgeproblem
- 2.6 Pack- und Zuschnittsprobleme

#### **3. Quantitative Methoden der Entscheidung**

- 3.1 Grundlagen der Entscheidungstheorie
- 3.2 Entscheidungsbaum-Verfahren
- 3.3 Netzplantechnik
- 3.4 Simulation

## **Lehr- und Lernmethoden**

Grundlage der Lehrinheit bildet die einschlägige Literatur, die heute zudem weitgehend durch geeignete Software unterstützt wird, die das selbständige Üben und praktische Vertiefen der Lehrinhalte signifikant unterstützt. Aufgaben und Fallstudien hierzu sind außer- oder innerhalb der Veranstaltung eigenständig zu erarbeiten. Auftretende Fragen werden anschließend gemeinsam diskutiert. Individual- und Sozialkompetenz werden durch die Diskussion von aktuellen Problemstellungen oder von Verständnisproblemen in der Lehrinheit gefördert. Individual- und Sozialkompetenz werden durch die Diskussion von aktuellen Problemstellungen in der Lehrveranstaltung gefördert, insoweit dies die relativ knappen Kontaktzeiten erlauben.

## Begleitung und Kontrolle der häuslichen Arbeit

- 1) Den Studierenden wird ein Skript, ein Lehrbrief oder ein dem Inhalt der Veranstaltung entsprechendes Lehrbuch zur Seite gestellt.
- 2) Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.
- 3) Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt.

## Teilnahmevoraussetzungen

1. Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre oder abgeschlossener Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik mit mindestens 40% BWL-Anteilen, gemessen an der Zahl der Credits,
2. fundierte Kenntnisse der Wirtschaftsmathematik und –statistik

## Qualitätskontrolle

- Am Anfang der Veranstaltung werden die Lernziele klar kommuniziert.
- Es erfolgt eine Einordnung der jeweiligen Inhalte in den Gesamtkontext der Betriebswirtschaftslehre.
- Studierende sollen jeweils kurz die zentralen Ergebnisse der vorangegangenen Lehreinheit wiederholen.
- Zu jeder Lehreinheit, d.h. jeder Thematik (siehe Gliederung) erfolgen größere praktische Aufgaben und Fälle, die zum einen die quantitativen Grundlagen des jeweils behandelten Stoffes abfragen und zum anderen den Gesamtkontext verdeutlichen.
- Einmal während des Semesters findet eine anonyme schriftliche Veranstaltungsevaluation statt. Die Ergebnisse der Evaluation werden öffentlich mit den Studierenden diskutiert.

## Prüfungsformen

Bearbeitung von theoretischen sowie ökonomisch-quantitativen Aufgaben in einer Klausur am Ende des Semesters. Der laufende Wissensstand wird anhand von Aufgaben und Fallbeispielen während des Semesters kontinuierlich überprüft.

## Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte

Bestandene Klausur sowie erfolgreiches, selbstständig erarbeitetes und vor dem gesamten Auditorium präsentiertes Referat.

## Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## Hauptliteratur

- Wolfgang Domschke, Andreas Drexl: Einführung in Operations Research. 7. Auflage, Berlin 2007.
- Frederick S. Hillier, Gerald J. Lieberman: Introduction to Operations Research. 8. Auflage. McGraw Hill Higher Education.
- Heiner Müller-Merbach: Operations Research. 3. Auflage, München 1973.
- Hans-Jürgen Zimmermann: Operations Research. Methoden und Modelle. Für Wirtschaftsingenieure, Betriebswirte, Informatiker, Mathematiker. Wiesbaden 2005.
- Gerd Heinrich, Jürgen Grass: Operations Research in der Praxis, München 2006.
- Zbigniew Michalewicz, David B. Fogel: How to solve it: Modern Heuristics. 2. Auflage, Berlin u.a., 2006

## Modulbeauftragte/r

Oktober 2008

Prof. Dr. Dr. Franz W. Peren

## Modul: Schließende Statistik und Anwendung Multivariater Methoden

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	2.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	Deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Zielorientierte Managemententscheidungen von Unternehmen setzen einen aktuellen Datenbestand voraus, der durch entsprechende empirische Verfahren zu gewinnen ist. Hier bietet die Stichprobentheorien die Möglichkeit, entsprechende repräsentative Informationen schnell und kostengünstig zu erheben. Ihre Anwendung erfordert Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeits- und Stichprobentheorie. Im ersten Teil der Veranstaltung werden grundlegende Verfahren der Schließenden Statistik am praktischen Beispiel von den Studierenden im Eigenstudium erarbeitet und anschließend im Zuge von Referaten dem Auditorium vorgestellt. Unter Anleitung des Dozenten werden die Ergebnisse gemeinsam diskutiert und allen Studierenden zugänglich gemacht.

Im Zeitalter der Internet- und Informationswirtschaft besteht das Datenproblem häufig aber nicht in zu wenig, sondern in zu vielen Einzeldaten, die in ihrer Fülle nicht mehr zielorientiert überschaut und verwertet werden können. Mit den sogenannten multivariaten Verfahren steht ein umfassendes Spektrum an statistischen Verfahren zur Verfügung, die zahlreichen Daten problemorientiert auszuwerten und zu verdichten. Dabei wird auch auf die Grundlagen der Schließenden Statistik zurückgegriffen. Ziel eines weiteren Teils der Veranstaltung ist es, die Aussagekraft und praktische Umsetzung einiger gängiger multivariater Verfahren wie Regressionsverfahren, Faktorenanalyse, Clusteranalyse, Varianzanalyse unter Anwendung des Programmpakets SPSS bzw. ggfs. Excel kennen zu lernen. Hierzu werden die gängigen multivariaten Verfahren von den Studierenden im Eigenstudium anhand konkreter Fallstudien erarbeitet und dem Auditorium vorgestellt. Unter Anleitung des Dozenten werden die Ergebnisse gemeinsam diskutiert und allen Studierenden vermittelt. Befragungen von Unternehmen aus der Region haben gezeigt, dass die Beherrschung dieser Verfahren in der betriebswirtschaftlichen Praxis als sehr wichtig angesehen wird.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die hier zu erwerbenden Kompetenzen ergänzen die im Bachelorstudiengang erworbenen Fähigkeiten zur Wirtschaftsstatistik. Leider bietet sich in dem häufig auf 4 Stunden reduzierten Curriculum des Bachelorstudiengangs nicht die Möglichkeit, neben der Deskriptiven Statistik auch noch die Schließende Statistik und die Multivariaten Verfahren kennen zu lernen. Daher müssen diese Verfahren auf Basis der Methodenkenntnisse der Deskriptiven Statistik neu erarbeitet und verstanden werden.

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Die Studierenden sollen sich mit der Terminologie, der theoretischen Konzeption und der praktischen Umsetzung der schließenden Statistik und der wichtigsten multivariaten Verfahren unter Anwendung von SPSS vertraut machen. Sie sollen in der Lage sein, statistische Probleme des ökonomischen Alltags zu identifizieren und die hier behandelten Verfahren zur Lösung der statistischen Alltagsprobleme einzusetzen. Die Fachkenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, die Thematik und Fachprobleme zu strukturieren und zu organisieren. Sie

sollen die Verfahren verstehen, ihre Grenzen erkennen, mögliche Widersprüche aufdecken und fallbezogene Modifikationen der Lösungsansätze beherrschen.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Die Studierenden sollen befähigt werden, gängige statistische Alltagsfragen unter Anwendung der Verfahren der Schließenden Statistik oder der Multivariaten Verfahren selbstständig zu bewältigen. Zugleich sollen sie in die Lage versetzt werden, komplizierte weiterführende statistische Probleme mittels Literatur selbstständig zu erschließen und Lösungen unter Anwendung statistischer Programmpakete wie SPSS zu entwickeln.

#### b) Soziale Kompetenzen

Wichtig ist, dass die Studierenden die „statistische Sprache“ beherrschen und statistische Sachverhalte angemessen, klar und präzise gegenüber anderen Beteiligten zu artikulieren vermögen und sich verständlich machen können.

Die Studierenden haben statistische Alltagsfragen unter Anwendung spezieller statistischer Verfahren und Methoden eigenständig sowie im Team zu analysieren und zu lösen. Die Ergebnisse sind anschließend allen Kursteilnehmern zu präsentieren und in der gemeinsamen Diskussion zu vertreten. Da die Studierenden die vorgestellten Verfahren selbst erfahren und anwenden können, ist die Arbeit am PC erforderlich. Dies hat zur Konsequenz, dass eine Aufteilung eines gesamten Semesterjahrganges in Gruppen von bis zu maximal 25 Studierenden pro Kurs erforderlich ist.

#### c) Individuelle Kompetenzen

Den Studierenden soll ein ganzheitlicher Denkansatz vermittelt werden, d.h. sie sollen Zusammenhänge zwischen verschiedenen statistischen Ansätzen grundsätzlich kennen und einordnen, die Vor- und Nachteile verschiedener statistischer Methoden und Verfahren einzuschätzen wissen und die Möglichkeiten und Grenzen statistischer Methoden beurteilen und kritisch reflektieren können. Durch die eigenständige Erarbeitung und Präsentation des Stoffes wird die Selbstständigkeit und Kreativität gefördert. Die Diskussion der Ergebnisse im Plenum sollen die Studierenden einerseits zu Kritikfähigkeit und zur Offenheit gegenüber anderen Ansätzen anhalten. Andererseits sollen sie es aber auch lernen, die von ihnen entwickelten Denkansätze gegenüber anderen zu vertreten und ggfs. gegen Kritik zu verteidigen.

### **Inhalte**

#### **1. Grundzüge der Schließenden Statistik unter Anwendung von SPSS**

- 1.1 Einführung in das Programmpaket SPSS
- 1.2 Begriffe und Definitionen der Wahrscheinlichkeitstheorie und der Schließenden Statistik
- 1.3 Stichproben und Stichprobenverteilungen
- 1.4 Schätzverfahren unter Anwendung von SPSS
- 1.5 Testverfahren unter Anwendung von SPSS

#### **2. Multivariate Analyseverfahren und ihre fallbezogene Anwendung unter Einsatz von**

##### **Excel und SPSS**

- 2.1 Regressionsanalyse
- 2.2 Faktorenanalyse
- 2.3 Clusteranalyse
- 2.4 Weitere Verfahren

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Lehrinhalte werden durch Referate der Teilnehmer, gemeinsame Diskussion sowie seminaristischen Unterricht auf Basis der empfohlenen Literatur erarbeitet. Die Ausarbeitung und Vorstellung der Referate fordert eine intensive Beschäftigung mit der Materie und trägt zur Vertiefung des Wissens bei. Die Studierenden haben Gelegenheit, die statistischen Verfahren mit SPSS im PC-Pool selbst direkt anzuwenden und zu üben. Der Stoff wird jeweils an praxisbezogenen Beispielen erörtert. Durch die Kleingruppenarbeit ist eine intensive Betreuung der Studierenden möglich.

## **Begleitung und Kontrolle der häuslichen Arbeit**

1. Den Studierenden wird ein Skript, ein Lehrbrief oder ein dem Inhalt der Veranstaltung entsprechendes Lehrbuch zur Seite gestellt.
2. Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literatarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.
3. Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

1. Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre,
2. gute Kenntnisse der deskriptiven Statistik,
3. Bereitschaft zu konzeptioneller Auseinandersetzung mit statistischen Methoden und Verfahren und ihrer praktischen Umsetzung,
4. Bereitschaft zur eigenständigen Erarbeitung und Präsentation von Ausführungen zu speziellen Themen der Schließenden Statistik und der Multivariaten Verfahren,
5. Grundkenntnisse von Excel und SPSS sowie
6. aktive Beteiligung in der Lehrveranstaltung sowie kontinuierliche Teilnahme an der Veranstaltung.

## **Qualitätskontrolle**

- Am Anfang der Veranstaltung werden die Lernziele klar kommuniziert.
- Es erfolgt eine Einordnung der jeweiligen Inhalte in den Gesamtkontext.
- Zu jeder Lehreinheit, d.h. jeder Thematik (siehe Gliederung) erfolgen größere praktische Aufgaben und Fälle, die zum einen die quantitativen Grundlagen des jeweils behandelten Stoffes abfragen und zum anderen den Gesamtkontext verdeutlichen. Durch Wiederholungen und Einordnungen der speziellen Themen in den Gesamtzusammenhang soll der Stoff ganzheitlich vermittelt werden.
- Einmal während des Semesters findet eine anonyme schriftliche Veranstaltungsevaluation statt. Die Ergebnisse der Evaluation werden öffentlich mit den Studierenden diskutiert.

## **Prüfungsformen**

Bearbeitung von theoretischen sowie ökonomisch-quantitativen Aufgaben in einer Klausur am Ende des Semesters.

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur sowie erfolgreiches, selbstständig erarbeitetes und vor dem gesamten Auditorium präsentiertes Referat.

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## Hauptliteratur

- ❖ Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Weiber, Rolf: Multivariate Analysemethoden, 11. Auflage, Berlin, Heidelberg, New-York, 2006.
- ❖ Bühl, A.; Zöfel, P.: SPSS Version 12, Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows, 9. Auflage, München 2005
- ❖ Bley Müller, J; Gehlert, G.; Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 14. Auflage, München 2004.
- ❖ Bley Müller, J; Gehlert, G.: Statistische Formeln, Tabellen und Programme, 10. Auflage, München 2003.
- ❖ Bourier, G.: Beschreibende Statistik, 6. Auflage, Wiesbaden 2006.
- ❖ Bourier, G.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, 5. Auflage, Wiesbaden 2006.
- ❖ Eckstein, P. P.: Angewandte Statistik mit SPSS, Praktische Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, 4. Aufl., Wiesbaden 2004.
- ❖ Hippmann, H.-D.: Statistik. Praxisbezogenes Lehrbuch mit Beispielen, 4. Auflage, Stuttgart 2007
- ❖ Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik I, Beschreibende Verfahren, 9. Auflage, Herne/Berlin.
- ❖ Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik II, Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, 7. Auflage, Herne/Berlin 2001.
- ❖ Voß, W.: Praktische Statistik mit SPSS, 2. Auflage, München 2000.

## Modulbeauftragte/r

August 2009

Prof. Dr. Johannes Natrop

## Modul: Unternehmensbesteuerung

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
180 Stunden	6	2.	je Semester	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
3 Stunden	45 Stunden	135 Stunden	15 Studierend	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Das Unternehmen und der Unternehmer werden nicht nur zur Steuerzahlung herangezogen, sondern müssen auch eine Fülle anderer steuerlicher Verpflichtungen erfüllen. Die Höhe der staatlichen Steuern und der Wettbewerb zwingen sie, bei Planungen und Entscheidungen steuerliche Risiken zu vermeiden und die Möglichkeiten zur Steuerminimierung zu nutzen.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden werden mit den steuerlichen Verpflichtungen des Unternehmens bzw. Unternehmers, den Steuerbelastungen des Unternehmens und den steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten vertraut gemacht. Sie werden in die Lage versetzt, bei zu treffenden unternehmerischen Entscheidungen drohende steuerliche Belastungen zu erkennen und Möglichkeiten zur Gestaltung des steuerlichen Sachverhalts zu nutzen.

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung mit den steuerlichen Aspekten einer unternehmerischen Entscheidung vertraut und somit in der Lage sein, betriebswirtschaftlich vorteilhafte Entscheidungen (zum Beispiel Standortwahl, Rechtsformwahl) unter Berücksichtigung dieser steuerlichen Implikationen zu treffen. Auf dieser Basis sollen sie steuerlich motivierte Sachverhaltsgestaltungen initiieren und koordinieren können.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Die Studierenden werden - stärker als im Bachelor- oder Diplomstudiengang - angeleitet, sich selbstständig in komplexe Sachverhalte einzuarbeiten, auf dieser Grundlage Lösungen zu entwickeln und die steuerlichen Fragestellungen in eine Gesamtentscheidung einfließen zu lassen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, mit den Instrumenten Rechtsprechung, Literatur, Verwaltungsanweisungen und Gesetzentwürfe zu arbeiten.

### Inhalte

Es werden aktuelle Fragen des Unternehmenssteuerrechts behandelt und in diesem Rahmen die Themenbereiche des Unternehmenssteuerrechts vertieft (z.B. ausgehend von der Diskussion um die Reform der Erbschaftsteuer die Gestaltung der Unternehmensnachfolge oder ausgehend von der Einführung der Zinsschranke in § 4 h EStG der Gesamtkomplex des Schuldzinsenabzugs).

### Lehr- und Lernmethoden

Der Wissensstoff wird an Hand von Problemfällen vermittelt und am praktischen Anwendungsfall verdeutlicht und eingeübt.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

Von den Studierenden werden steuerrechtliche Grundkenntnisse erwartet, wie sie in einem betriebswirtschaftlichen Grundstudium vermittelt werden.

## **Qualitätskontrolle**

Die erfolgreiche Wissensvermittlung wird mit Verständnis- und Wiederholungsfragen überprüft.

## **Prüfungsformen**

Schriftliche Klausur mit Aufgabenstellungen aus der Unternehmenspraxis.

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur.

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note der Klausur wird mit den Credits gewichtet.

## **Hauptliteratur**

- Birk, Steuerrecht, neueste Auflage
- Kirchhof, EStG, neueste Auflage

## **Modulbeauftragte/r**

Oktober 2008

Prof. Dr. Hans-Jochem von Beckerath / Prof. Dr. Norbert Seeger

## Modul: Kostenmanagement und Controlling

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
240 Stunden	8	2.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
4 Stunden	60 Stunden	180 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Etwa 65% der deutschen Unternehmen bewerten aktuell das Thema Kostenmanagement als wesentlich für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Allerdings sehen rund 70% der befragten Fach- und Führungskräfte Optimierungsbedarf bei der Umsetzung: Die Anpassung der Kostenstrukturen an veränderte Marktbedingungen ist etwa jedem zweiten Unternehmen zu wenig flexibel.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Moduls den Studierenden vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Kostenmanagement und Controlling zu vermitteln. Hierzu werden den Studierenden aktuelle Entwicklungen im Kostenmanagement und Controlling sowie die in diesem Zusammenhang wesentlichen Instrumente und Methoden vorgestellt.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls die Methoden und Instrumente des Kostenmanagement und Controlling in ihren Unterschieden, Gemeinsamkeiten und adäquaten Kombinationsmöglichkeiten beurteilen und in der Unternehmenspraxis problembezogen einsetzen können. Hierzu werden u.a. praktische Probleme (Case Studies) des Kostenmanagement/ Controlling in Teamarbeit gelöst, die Teilergebnisse mündlich sowie schriftlich kommuniziert und präsentiert. Durch die Darstellung anderer Sichtweisen bei der Bearbeitung der Problemstellungen sowie im Rahmen des Einsatzes für eine gemeinsame Lösung werden die Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie das Verhandlungsgeschick der Studierenden weiterentwickelt. Darüber hinaus werden das systematische und analytische Arbeiten sowie die Problemlösungsfähigkeit geschult. Die Lehr- und Lernmethoden werden in diesem Modul so eingesetzt, dass die Studierenden über die Fachkenntnisse hinaus ihre Lern- und Leistungsbereitschaft sowie ihre Fähigkeit im Selbstmanagement weiterentwickeln.

### Inhalte

1. Grundlagen des Kostenmanagement und Controlling
2. Ausgewählte Methoden und Instrumente

### Lehr- und Lernmethoden

Der Dozent gibt auf Basis der angegebenen Literatur einen Überblick über das Themengebiet. Die Inhalte werden durch aktuelle Case Studies ergänzt, die überwiegend in Gruppenarbeit durch die Studierenden vor- und nachzubearbeiten sind. Die Ergebnisse werden durch die Studierenden präsentiert und gemeinsam diskutiert. Zusätzliche Aufgaben werden zur selbständigen vertiefenden häuslichen Bearbeitung gestellt und bei Fragen in der Veranstaltung besprochen.

### Begleitung und Kontrolle der häuslichen Arbeit

1. Den Studierenden wird ein Skript, ein Lehrbrief oder ein dem Inhalt der Veranstaltung entsprechendes Lehrbuch zur Seite gestellt

2. Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen
3. Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt

### **Teilnahmevoraussetzungen**

1. Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre
2. Sichere Beherrschung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Grundlagen des Controllings, der Unternehmensführung und des Projektmanagements
3. Erfahrung in der Anfertigung schriftlicher Arbeiten auf der Basis hochschulgemäßer Anforderungen und der Ergebnispräsentation
4. Aktive Beteiligung in der Lehrveranstaltung und kontinuierliches häusliches Arbeiten

### **Qualitätskontrolle**

Den Studierenden haben durch den interaktiven Lehrprozess sowie der Präsentation der Lösungen der Case Studies vielfältige Möglichkeiten ihren individuellen Wissenstand und Lernfortschritt zu kontrollieren. Im zweiten Drittel des Semesters findet eine anonyme schriftliche Veranstaltungsevaluation statt. Die Ergebnisse der Befragung werden mit den Studierenden offen diskutiert.

### **Prüfungsformen**

Hausarbeit, Lösungen und Präsentationen der Case Studies, Handout und Klausur

### **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur sowie erfolgreiche Vorleistungen

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet

### **Hauptliteratur**

- Horváth, P.: Controlling, 8. Auflage, München 2001
- Küpper, H.-U.: Controlling: Konzeption, Aufgaben und Instrumente, 4. Auflage, Stuttgart 2005
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001
- Stibbe, R.: Kostenmanagement: Methoden und Instrumente, 3. Auflage, München/Wien 2009

Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Modulbeauftragte/r**

November 2009

Prof. Dr. Andreas Wieseahn

## Modul: Praxisprojekt

Workload:	Credits:	Semester:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
180 Stunden	6	3.	jährlich	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
3 Stunden	45 Stunden	135 Stunden	25 Studierende	englisch/deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Im Praxisprojekt zur Unternehmensführung werden komplexe Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis aufgegriffen, von den Studierenden unter Anleitung der Lehrenden analysiert und einer Lösung zugeführt. Das Ergebnis wird im Betrieb präsentiert und diskutiert. Ein Projekt wird so konzipiert und durchgeführt, dass die am Fall entstandenen Lerneffekte auf ähnliche Praxissituationen übertragen werden können.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden sollen am Ende des Praxisprojekts,

- komplexe praktische Probleme analysieren,
- Lösungswege und -konzepte entwerfen,
- die Wirkungen von Handlungsalternativen abschätzen,
- betriebswirtschaftliche praxisnah Methoden anwenden,
- Teamarbeit organisieren,
- Diskussionen führen und moderieren sowie
- das Vorgehen und die Lösungen dokumentieren, begründen und präsentieren können.

Zusätzliche, spezielle Kompetenzen sind von der konkreten Ausgestaltung des jeweiligen Projekts abhängig.

### Inhalte

Wechselnde Problemstellungen aus der ganzen Breite betriebswirtschaftlichen Aufgaben mit besonderem Bezug zum speziellen Masterstudiengang Innovations- und Informationsmanagement bzw. Controlling und Management. Die Problemstellungen werden im Einzelfall ausführlich beschrieben und im Fachbereich bekannt gemacht.

### Lehr- und Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten weitgehend selbstständig. Die Aufgabe der Dozentin / des Dozenten besteht darin, die Projektaufgabe zu erläutern, den Prozess zu moderieren und die Qualität der Arbeit zu sichern. Bei Bedarf werden Lehrmodule zu bestimmten Themen der Betriebswirtschaftslehre, zur Arbeitsmethodik oder zum Verhalten im Team eingepflegt.

### Begleitung und Kontrolle der häuslichen Arbeit

- 1) Den Studierenden wird ein Skript, ein Lehrbrief oder ein dem Inhalt der Veranstaltung entsprechendes Lehrbuch zur Seite gestellt.
- 2) Den Studierenden werden konkrete Aufträge zur Literaturrecherche und Literaturarbeit erteilt. Diese Aufträge werden mit Leitfragen begleitet. Auf diese Leitfragen wird in anschließenden Präsenzveranstaltungen Bezug genommen.
- 3) Die Komponenten des Lernmanagementsystems der Hochschule werden zur Kommunikation mit den Studierenden genutzt.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

- 1.) Abgeschlossener Bachelorstudiengang der Betriebswirtschaftslehre oder abgeschlossener Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik mit mindestens 40% BWL-Anteilen, gemessen an der Zahl der Credits,
- 2.) Bereitschaft, an den Arbeitsprozessen im Team aktiv mitzuwirken und die Qualität der Arbeitsergebnisse selbstständig zu verantworten.
- 3.) Zusätzliche, spezielle Voraussetzungen sind von der konkreten Ausgestaltung des jeweiligen Projekts abhängig.

## **Qualitätskontrolle**

Es werden Techniken eingesetzt, mit denen laufend überprüft wird, ob die Studierenden systematisch und gründlich vorgehen und ob sie die oben genannten Lernziele schrittweise erreichen. Am Ende wird ein Fragebogen zur studentischen Veranstaltungskritik eingesetzt; die Ergebnisse werden mit den Studierenden besprochen.

## **Prüfungsformen**

Die Beurteilung basiert auf

1. dem beobachteten Arbeitsverhalten der Einzelnen und der Teams,
2. Unterlagen, die während des Projektes von Einzelnen zu erstellen sind und
3. der Abschlusspräsentation.

In Zweifelsfällen werden individuelle Kolloquien durchgeführt.

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Erfolgreiches Referat / Thesenpapier / Hausarbeit etc., was jeweils von der behandelten Themenstellung abhängt.

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## **Hauptliteratur**

Die Literatur ist ereignisbezogen selbst zu finden in den Bereichen Allgemeine BWL, Unternehmensführung, Rechnungswesen und Finanzwirtschaft.

## **Modulbeauftragte/r**

Juli 2009                      Stellvertretend für mehrere: Prof. Klaus W. ter Horst

## Modul: Risiko und Risikomanagement

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	3.	je Semester	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Der Gesetzgeber hat die Notwendigkeit eines Risikomanagements für Unternehmen kodifiziert. Hochschulabsolventen im Bereich des Rechnungswesens/Controllings müssen sich daher auch mit diesem Thema auseinandersetzen. In den meisten Fällen ist das Risikomanagement in Unternehmen im Bereich des Controllings institutionalisiert, da das Controlling das Zahlenwerk für das Risikomanagement liefern kann und darauf aufbauend der Risikomanagementprozess im Unternehmen durchlaufen werden kann. Ziel ist es, die theoretischen Grundlagen des Risikomanagements sowie den Risikomanagementprozess zu verstehen und praktisch anwenden zu können.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

#### Teil I:

- Der Absolvent versteht auf die Zukunft gerichtete taktisch-strategische Entscheidungssituationen als in hohem Maße der Unsicherheit unterliegend, da die eingehenden Daten prinzipiell nicht als sicher eingestuft werden können. Dabei differenziert er Unsicherheit als Situation des Risikos oder der Ungewissheit.
- Grundlage der Betrachtung des Risikobegriffs ist die Verhinderung von Insolvenzen, da die Insolvenz eine endgültige Ergebniskonsequenz realisierter Risiken darstellt. Der Student versteht Insolvenztatbestände gegeneinander abzugrenzen und die Bedingungen für die Einleitung eines Insolvenzverfahrens zu charakterisieren.
- Er verinnerlicht das Leveragerisiko als die elementare Grundlage von Unternehmensrisiken, wobei er lernt in das Kapitalstrukturrisiko und das leistungswirtschaftliche Risiko zu unterscheiden. Er soll verstehen, dass die Wettbewerbssituation maßgeblichen Einfluss auf die Höhe Leveragerisikos hat.
- Der Absolvent ist vertraut mit den unterschiedlichen betrieblichen Risiken, kann diese systematisieren, abbilden, analysieren und theoretisch wie praktisch beurteilen und verfügt über Kenntnisse von Instrumenten zur Abbildung und Messung von Risiken (Summenhäufigkeitsfunktion, empirische Häufigkeitsverteilung und theoretische Verteilung der Rückflüsse, Rendite-/ Risikodiagramme) sowie von Instrumenten zur zielgerichteten Steuerung der Einzelrisiken sowie des Gesamtrisikos.
- Der Absolvent ist mit dem Gedanken der Risikostreuung (Diversifikation) vertraut. Er kennt die theoretische Fundierung des CAPM in der Erkenntnis der Portefeuilletheorie, dass sich durch Mischung von Wertpapieren (Diversifikation) deren Risiko (Renditeschwankungen) reduzieren lässt, sofern die Renditen nicht vollständig positiv korreliert sind. Die Eingeschränktheit der praktischen Anwendung des CAPM durch unrealistische Annahmen des Modells ist dem Absolventen bekannt. Er weiß die Bedeutung des CAPM als in der Praxis wichtiges Instrument zur Feststellung der Überbewertung einzuschätzen und anzuwenden, aber auch kritisch zu hinterfragen.

#### Teil II:

- Der Absolvent begreift die Notwendigkeit eines professionellen Risikomanagements und entsprechender -systeme insbesondere im internationalen Kontext unter Beachtung des

nationalen und internationalen Regelwerks (KonTraG, Corporate Governance Kodex und SOX).

- Er kennt und begreift das Risikocontrolling als einen Regelkreis mit Rückwirkung auf den Risikomanagementprozess: Er ist vertraut mit der Struktur der einzelnen Elemente – Strategie, Risikoidentifikation, Analyse und Bewertung, Kommunikation, Risikosteuerung und Kontrolle – des Risikomanagementprozesses und kann diesen Prozess zielgerichtet als Ganzen oder herunter gebrochen auf die Einzelelemente des Gesamtprozesses in Teilbereichen steuern und praxisorientiert anwenden und kennt und reflektiert die an den betrieblichen Risikomanagementprozess durch Wirtschaftsprüfer angelegten Bewertungsmaßstäbe.

## **Inhalte**

### Teil I: Risiko

- 1 Begriffliche Grundlagen: Risiko, Unsicherheit und Ungewissheit
2. Insolvenztatbestände für Unternehmen als „endgültige“ Ergebnisse realisierter Risiken
3. Das Leveragerisiko als elementare Grundlage der Unternehmensrisiken
  - 3.1. Rentabilitätsmäßige Ausprägung des Leveragerisikos
  - 3.2 Liquiditätsmäßige Ausprägung des Leverageeffektes
4. Weitere Risiken im Detail
  - 4.1. Das Finanzierungsrisiko als Zinsänderungsrisiko
  - 4.2. Investitionsrisiko
  - 4.3. Liquiditätsrisiken
5. Darstellungsformen für Risiko und Chance
  - 5.1 Das Risikoprofil als Summenhäufigkeitsfunktion
  - 5.2 Empirische Häufigkeitsverteilungen und theoretische Verteilung der Rückflüsse
  - 5.3 Pragmatische Rendite-/Risikoentscheidungen anhand grafischer Darstellung in der Praxis durch Anwendung des Variationskoeffizienten

### Teil II: Risikomanagementsysteme

1. Notwendigkeit für Risikomanagement und Risikomanagementsysteme
  - 1.1 Historische Grundlagen
  - 1.2 KonTraG als Grundlage für deutsche Aktiengesellschaften
  - 1.3 Deutscher Corporate Governance Kodex
  - 1.4. SOX als Grundlage für in den USA gelistete Unternehmen
2. Ausgestaltung des Risikomanagements im Regelkreis
3. Risikomanagementsystem im Detail
  - 3.1 Risikostrategie
  - 3.2 Risikoidentifikation
  - 3.3 Risikoanalyse und Risikobewertung
  - 3.4 Interne Risikokommunikation
  - 3.5 Risikosteuerung
  - 3.6 Interne Kontrolle im Rahmen des Risikomanagementsystems
4. Externe Kontrolle des Risikomanagementsystems
  - 4.1. Externe Kontrolle durch Wirtschaftsprüfer
  - 4.2 Externe Risikoberichterstattung als Voraussetzung für externe Marktkontrolle

## **Lehr- und Lernmethoden**

Die Lehrveranstaltung ist geprägt vom interaktiven Lehrgespräch mit Diskussion und Fallstudienübungen sowie häuslichem Literaturstudium.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

Abgeschlossenes Bachelorstudium. Von den Teilnehmern werden erweiterte Kenntnisse in den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, den Grundlagen des Rechnungswesens, des Jahresabschlusses, des Controllingprozesses und in der Mathematik sowie die Fähigkeit der selbstständigen Auseinandersetzung mit Lehrbüchern erwartet. Darüber hinaus sind die Fähigkeit zum kritischen Erarbeiten von Inhalten im Selbststudium sowie die Fähigkeit einfache und komplizierte Sachverhalte zu erfassen, in kurzer Zeit mitzuschreiben und in Aufgabenstellungen anzuwenden erforderlich.

## **Qualitätskontrolle**

Zu Beginn jeder Veranstaltung wird der Stoff der vorherigen kurz wiederholt und auf Fragen eingegangen. Nach etwa zwei Dritteln des Semesters wird ein Fragebogen zur studentischen Veranstaltungskritik eingesetzt; die Ergebnisse werden mit den Studierenden besprochen.

## **Prüfungsformen**

Schriftliche Klausur mit Einzelaufgaben und Kurzfallstudien aus der Unternehmenspraxis.

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## **Hauptliteratur**

- Bley Müller, J., Gehlert, G., Gülicher, H., Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 14. Aufl., München 2004
- Bruns, Ch., Meyer-Bullerdiel, F., Professionelles Portfoliomanagement, 3. überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 2007
- Bundesverband der Deutschen Industrie (Hrsg.), Risikomanagement, Berlin 2006
- Burger, A., Buchhart, A., Risiko-Controlling, München, Wien 2002
- Chouhy, M., Galai, D., Mark, R., Risk Management, New York u.a. 2001
- Franke, G., Hax, H., Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, 5. Aufl., Berlin 2004
- Keitsch, D., Risikomanagement, 2. Aufl., Stuttgart 2004
- Krystek, U., Müller-Stewens, G., Frühaufklärung für Unternehmen. Identifikation und Handhabung zukünftiger Chancen und Bedrohungen, Stuttgart 1993
- Lorenz, M.; Rechtliche Grundlagen des Risikomanagements, in: Zeitschrift Risk, Fraud & Governance, 1. Jg., 2006, Heft 1, S. 5 - 7
- Neubeck, G., Prüfung von Risikomanagementsystemen, Düsseldorf 2003
- Perridon, L., Steiner, M., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 14. Aufl., München 2007
- Wolf, K., Runzheimer, B., Risikomanagement und KonTraG, 4. Aufl., Wiebaden 2003
- Spreemann, K.; Wirtschaft, Investition und Finanzierung, 5. Aufl., München 1996
- Steiner, M., Bruns, Ch., Wertpapiermanagement, 9. Aufl., Stuttgart 2007

## **Modulbeauftragte/r**

Oktober 2008

Prof. Dr. Wolfgang Doerks

## Modul: Beteiligungscontrolling

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	3.	je Semester	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Mehr als 50% der Unternehmen in Deutschland sind Konzern- oder konzernabhängige Unternehmen, d.h. sie haben Beteiligungen oder sind selbst Beteiligung. Optimale Entscheidungen in diesem Managementfeld sind entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist es für die zukünftigen Absolventen wichtig die wesentlichen Aufgabenstellungen und Lösungsansätze des Beteiligungscontrollings zu kennen. Aufbauend auf den neuesten Entwicklungen in der Theorie und Praxis werden den Studierenden die unterschiedlichen Aufgaben, die dazugehörigen Methoden und Instrumente vorgestellt.

Die Lehreinheit sollen vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten entwickeln, die in diesem Tätigkeitsfeld in der Unternehmenspraxis benötigt werden, und zwar unabhängig von der Branche und der Unternehmensgröße. Die Wissensvermittlung geht auf die Besonderheiten des Internationalen Beteiligungscontrollings und dem damit Verbundenen IT-gestützten Reporting ein.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehreinheit,

- Ziele und Aufgaben des Beteiligungscontrollings erkennen und einordnen,
- die ausgewählten Methoden einordnen und werten,
- fachbezogen darstellen und kommunizieren können,
- Lösungsansätze fachbezogen darstellen, mit Fachvokabular argumentieren und kommunizieren, sowie Vor- und Nachteile benennen und
- selbstständig Lösungen für Teilprobleme des Beteiligungscontrollings erarbeiten können.

### Inhalte

1. Grundlagen und Abgrenzungen des Beteiligungscontrollings
2. Zielsystem des Beteiligungscontrollings
3. Aufgaben des Beteiligungscontrollings
4. Organisation des Beteiligungscontrollings
5. Internationales Beteiligungscontrolling
6. IT-gestütztes Reporting

### Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräch, Hausarbeit, Referat, Handout, Fallstudien, Präsentation von Lösungen, Anleitung und Feedback zum Literaturstudium, Gruppenarbeit, individuelle Beratung per e-mail

### Teilnahmevoraussetzungen

- Sichere Beherrschung der Methoden des externen und internen Rechnungswesens sowie der Grundlagen des Controllings
- Erfahrung in der Strukturierung von Problemen auf der Basis hochschulgemäßer Anforderungen und der Ergebnispräsentation
- Persönlicher Einsatz in der Lehr-/Lerngruppe und beim Selbststudium

## **Qualitätskontrolle**

Individuelle Qualitätskontrolle durch die Korrektur der Hausarbeiten und einem Lehrgespräch zum Feedback von Verbesserungspotenzialen. Die Bewertung der Referate und Handouts sowie der Präsentationen zu den Lösungen der Fallbeispiele und die gemeinsame Erarbeitung der Musterlösung bieten vielfältige Möglichkeiten für die Studierenden ihren Wissens- und Problemlösungsstatus einzuschätzen. Nach zirka der Hälfte der Lehrveranstaltung findet die Evaluation der Lehrveranstaltung statt.

## **Prüfungsformen**

Lösungen und Präsentationen von Fallstudien, individuelle Bewertung der Hausarbeit, der Präsentation und des Handouts.

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur oder mündliche Prüfung sowie schriftliche Hausarbeit, Referat und Handout.

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## **Hauptliteratur**

BURGER, A. / ULBRICH, Ph.: Beteiligungscontrolling, München 2005.

HAHN, D./ HUGENBERG H. (Hrsg.): PuK-Planung und Kontrolle, 6. Auflage, Wiesbaden

KLEINSCHNITTGER, U.: Beteiligungs-Controlling, München 1993.

KRUPP, A.D.: Beteiligungscontrolling kompakt, Norderstedt 2007.

SCHULTE, Ch.: Beteiligungscontrolling: Grundlagen, Strategische Allianzen und Akquisition, Erfahrungsberichte, Wiesbaden 1994.

## **Modulbeauftragte/r**

Oktober 2008

Prof. Dr. Norbert Seeger / Prof. Dr. Alfred Krupp

## Modul: Investitionscontrolling

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	2.	je Semester	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Optimale Investitionsentscheidungen sind mitentscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist es für die zukünftigen Absolventen wichtig, die wesentlichen Aufgabenstellungen und Lösungsansätze des Investitionscontrollings zu kennen. Die Lehreinheit sollen vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten entwickeln, die in diesem Tätigkeitsfeld in der Unternehmenspraxis benötigt werden, und zwar unabhängig von der Branche und der Unternehmensgröße. Aufbauend auf den neuesten Entwicklungen in der Theorie und Praxis werden den Studierenden die unterschiedlichen Aufgaben, die dazugehörigen Methoden und Instrumente vorgestellt.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehreinheit,

- Ziele und Aufgaben des Investitionscontrollings erkennen und einordnen,
- aktuelle anspruchsvolle Methoden des Investitionscontrollings kennen, aufgabenbezogen auswählen und nutzen,
- Investitionsentscheidungen unter finanzwirtschaftlichen, steuerlichen und bilanziellen Aspekten analysieren
- selbstständig Lösungen für praktische Probleme erarbeiten und
- alternative die Lösungsansätze, ausgewählte Lösungsverfahren und Ergebnisse darstellen und kommunizieren können.

### Inhalte

1. Aufgaben und Instrumente
2. Organisation der Investitionswirtschaft und programmbezogene Koordination
3. Controlling in den einzelnen Phasen eines Investitionsprozesses
4. Akquisitionscontrolling, Due Diligence und Unternehmensbewertung

### Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräch, Hausarbeit, Referat, Handout, Fallstudien, Präsentation von Lösungen, Anleitung und Feedback zum Literaturstudium, Gruppenarbeit, individuelle Beratung per e-mail.

### Teilnahmevoraussetzungen

- Sichere Beherrschung der Methoden der Investitionsrechnung, des internen Rechnungswesens sowie der Grundlagen des Controllings,
- Erfahrung in der Strukturierung von Problemen auf der Basis hochschulgemäßer Anforderungen und der Ergebnispräsentation,
- Persönlicher Einsatz in der Lehr-/Lerngruppe und beim Selbststudium.

### **Qualitätskontrolle**

Individuelle Qualitätskontrolle durch die Korrektur der Hausarbeiten und einem Lehrgespräch zum Feedback von Verbesserungspotenzialen. Die Bewertung der Referate und Handouts sowie der Präsentationen zu den Lösungen der Fallbeispiele und die gemeinsame Erarbeitung der Musterlösung bieten vielfältige Möglichkeiten für die Studierenden ihren Wissens- und Problemlösungsstatus einzuschätzen. Nach zirka der Hälfte der Lehrveranstaltung findet die Evaluation der Lehrveranstaltung statt.

### **Prüfungsformen**

Lösungen und Präsentationen von Fallstudien, individuelle Bewertung der Hausarbeit, der Präsentation und des Handouts.

### **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur oder mündliche Prüfung sowie schriftliche Hausarbeit, Referat und Handout.

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

### **Hauptliteratur**

ter Horst, K: Investition, Stuttgart / Berlin / Köln, 2. Auflage 2008

Ballwieser, W.: Unternehmensbewertung, Stuttgart 2004

Berens, W. / Brauner U.H.: Due Diligence bei Unternehmensakquisitionen, Stuttgart (aktuelle Auflage)

### **Modulbeauftragte/r**

Oktober 2008

Prof. Dr. Harald Lutz

## Modul: Internationale Rechnungslegung

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	3.	je Semester	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Die Kommunikation hinsichtlich der Leistungen eines Unternehmens sowie des dahinter stehenden Managements werden auf der Basis der Standardisierungen der Internationalen Rechnungslegung von den Adressaten mit dem Ziel analysiert, Kauf- oder Kreditentscheidungen zu treffen. Mit zunehmender Kapitalmarktorientierung rückt daher die Analyse zukünftiger Erfolge oder auch Risiken mehr und mehr in den Mittelpunkt.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung mit den wesentlichen Standards der Internationalen Rechnungslegung vertraut sein. Sie sollen die Jahresabschluss-Informationen der Unternehmen kritisch, auch mit Hilfe der Kenntnisse der speziellen IFRS-Buchungsvorgaben, entsprechend den betriebswirtschaftlichen Anforderungen analysieren und auf zukünftige Entwicklungschancen und –risiken hin analysieren können. Sie sollen in der Lage sein, ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse insbesondere aus dem Bereich der Unternehmensbewertung und der Investitionstheorie auf die Situation eines Unternehmens zu übertragen.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Die Studierenden sollen - auf Basis entsprechender Anleitung - am Ende der der Veranstaltung in der Lage sein, sie sich selbstständig in komplexe Sachverhalte einzuarbeiten. Sie sollen wichtige Informationen als solche erkennen und in ein bestehendes Gesamtmodell (zum Beispiel Kapitalwertmodell) transferieren können.

### Inhalte

Neben der Besprechung wichtiger Standards wie zum Beispiel IFRS 3 Business Combinations, IAS 19 Pensionsverpflichtungen oder IAS 39 Financial Instruments soll der methodische Zusammenhang von Unternehmensbewertung und Jahresabschlussinformation (Substanzwerte und Bilanzen, Ertragswerte und GuV sowie Discounted Cash Flow und Kapitalflussrechnung) erarbeitet werden und die Wechselwirkung sowohl der Bewertungsmodelle als auch der Jahresabschlussbestandteile dargestellt werden. Neben den typischen Fragestellungen wie dem Vorhandensein stiller Reserven steht insbesondere die Frage der Nachhaltigkeit und Prognosefähigkeit dieser Information im Vordergrund. Gegenüber der im Bachelor-Studiengang im Rahmen des Wahlfachs Rechnungswesen/Steuern/Wirtschaftsprüfung angebotenen Vorlesung „Internationale Rechnungslegung“ unterscheidet sich dieses Modul dadurch, dass die (unternehmens-) analytischen Fragestellungen im Vordergrund stehen. Dagegen wird im Bachelor das Basiswissen zu den Standards der Internationalen Rechnungslegung vermittelt.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Der Wissensstoff wird an Hand von Problemfällen vermittelt und am praktischen Anwendungsfall verdeutlicht und eingeübt. Dies erfolgt auf der Basis aktueller Veröffentlichungen von Geschäftsberichten von Unternehmen oder der dazugehörigen Investor Relations Kommunikation (Internetauftritte der Unternehmen oder auch durch konkrete Kontakte und Exkursion).

## **Teilnahmevoraussetzungen**

Von den Studierenden werden solide bilanzrechtliche und buchungstechnische Kenntnisse ebenso erwartet wie Kenntnisse über das investitionstheoretische finanzwirtschaftliche Instrumentarium.

## **Qualitätskontrolle**

Die erfolgreiche Wissensvermittlung wird mit Verständnis- und Wiederholungsfragen überprüft.

## **Prüfungsformen**

Schriftliche Klausur mit Aufgabenstellungen aus der Unternehmenspraxis oder mündliche Prüfung

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Bestandene Klausur oder bestandene mündliche Prüfung.

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note wird mit den Credits des Moduls gewichtet

## **Hauptliteratur**

- Baetge/Kirsch/Thiele, Bilanzen, 9. Aufl., Düsseldorf 2007
- Ballwieser, IFRS-Rechnungslegung, München 2006
- Ballwieser/Beine/Hayn et. al., IAS/IFRS, Wileys-Kommentar zur Internationalen Rechnungslegung, 2. Auflage, Braunschweig 2007
- Beck'sches IFRS-Handbuch, Kommentierung der IAS/IFRS, München 2007, 2. Aufl.
- Bitz/Schneeloch/Wittstock, Der Jahresabschluss, München 2004, 4. (bzw. jeweils neueste) Auflage
- Coenenberg, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, München 2005
- Heuser/Theile, IAS/IFRS Handbuch, 3. Aufl. Köln 2007
- Kahlert/Seeger (Hrsg.), Aktuelle Schwerpunkte der Konzernbilanzierung nach IAS/IFRS, Frankfurt a.M. 2005
- KPMG, International Financial Reporting Standards, Stuttgart 2007
- Lüdenbach/Hoffmann, IFRS, 5. Aufl., Freiburg 2005
- Pellens/Fülbier/Gassen, Internationale Rechnungslegung, 6. Aufl., Stuttgart 2006
- Wagenhofer, Internationale Rechnungslegungsstandards – IAS/IFRS, 5. Aufl., Frankfurt a.M. 2005

## **Modulbeauftragte/r**

Oktober 2008

Prof. Dr. Norbert Seeger

## Modul: Fallstudien zur Unternehmensführung, insbesondere Controlling

Workload:	Credits:	Halbjahr:	Häufigkeit des Angebots:	Dauer:
120 Stunden	4	3.	je Semester	1 Semester

Kontaktzeit pro Woche:	Kontaktzeit gesamt:	Selbststudium:	Gruppengröße:	Sprache:
2 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	25 Studierende	deutsch

### Zielsetzung (mission statement)

Auf der Basis einer konstruierten, aber realen Situation aus der betrieblichen Praxis sollen die Teilnehmer im Rahmen von Gruppenarbeit Lösungsstrategien für die Planung, Durchführung und Evaluierung betrieblicher Entscheidungen entwickeln. Als methodisches Mittel zur Problemlösung steht dabei das „fallorientierte Schlussfolgern“ bzw. „case-based-reasoning“ im Vordergrund. Die Fallstudien sind problemorientiert und demgemäß komplex. Neben der Anwendung einzelner Formeln, Rechenverfahren, Modelle etc. spielen auch Emotionen, Vorurteile und subjektives Interesse der Beteiligten eine große Rolle und sind in die Problemlösung einzubeziehen.

### Zu erwerbende Kompetenzen (learning outcomes)

Das Arbeiten mit Fallstudien ist begründet auf der Idee partizipativen Lernens, d.h. es erfordert hohe Verantwortung seitens aller Teilnehmer für den konstruktiven Fortgang des Lösungsprozesses, es verlangt Entscheidungsbereitschaft mit allen seinen Konsequenzen, bietet aber auch die Chance eines unmittelbaren feedbacks für die eigenen Beiträge. Darüber hinaus stellt das Arbeiten mit Fallstudien eine Form aktiven Lernens dar, die durch ein hohes Maß an Interaktivität gekennzeichnet ist, zum einen zwischen Teilnehmern und Dozenten, aber auch zwischen den Teilnehmern. Dadurch bedingt ergeben sich für die Teilnehmer erhöhte Anforderungen an Flexibilität, Spontaneität und Bewältigung von Unsicherheiten im Lernprozess. Angestrebte Kompetenzen im Einzelnen:

#### a) Fachkenntnisse und Fachverständnis

Durch die Realitätsnähe und Komplexität der Fallstudien müssen die im Bachelorstudiengang erworbenen Fachkenntnisse einerseits integrativ andererseits situationspezifisch zum Einsatz gebracht werden. Die Interaktivität innerhalb der Arbeitsgruppen fördert die Vernetzung der unterschiedlichen Fachkenntnisse der einzelnen Teilnehmer. Beides führt zur Vertiefung und Erweiterung der bisher erworbenen Kenntnisse.

#### b) Methodische Fähigkeiten

Die für die Bearbeitung von Fallstudien erforderliche Kernkompetenz liegt weniger in der Theorieanwendung, sondern vielmehr in der Fähigkeit, die vorliegende Problemsituation in ihrer Charakteristik zu erkennen. Geschult werden dabei insbesondere folgende Kompetenzen: Problemdefinition, Problemformulierung, Modellierungsversuche, Datenanalyse inkl. statistischer Vorarbeiten, Entwicklung von Lösungsansätzen, Validierung und Verifizierung, Interpretation von Ergebnissen, Umsetzungsfragen unter Berücksichtigung verhaltenswissenschaftlicher Aspekte.

#### b) Soziale Kompetenzen

Das partizipative und aktive Lernen im Rahmen der Fallbearbeitung ermöglicht den Teilnehmern, das Zuhören, das freie Artikulieren und das Diskutieren zu üben. Hervorzuheben ist insbesondere die (soziale) Verantwortung der Einzelnen für den Fortgang des Lösungsprozesses als Ganzes. Entscheidend für den Erfolg der Gruppenarbeit ist die Fähigkeit

der einzelnen Teilnehmer, sich Lösungsvorschlägen anderer anzuschließen zu können, diese kritisch, aber in sozial angemessener Form zu würdigen und weiter zu entwickeln.

### c) Individuale Kompetenzen

Die Fallstudien sind so konzipiert, dass:

- die Teilnehmer ihre Fähigkeiten für wissenschaftliches Arbeiten vertiefen können,
- das theoretisch- analytische, abstrakte und vernetzte (systemische) Denken geschult wird,
- die Selbständigkeit, die Kreativität, die Offenheit und Pluralität gefördert werden.

## **Inhalte**

Wechselnde Problemstellungen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Der Lernprozess bei der Verwendung von Fallstudien beginnt mit dem Lesen der Fallstudie, dem Vertrautwerden mit allen Einzelheiten und der Entwicklung eines Lösungsvorschlages jedes einzelnen Teilnehmers. Die individuellen Vorschläge werden dann in der zuvor gebildeten Arbeitsgruppe (Team) vorgestellt, konstruktiv kritisiert und verbessert, wobei genaues Zuhören dessen was andere sagen und die Artikulation der eigenen Meinung eine große Rolle spielen. In einer Plenarsitzung werden dann die Lösungsvorschläge der einzelnen Teams vorgestellt und erörtert, sowie evaluiert. Neue Ideen (insbesondere durch den Dozenten) werden in die Diskussion eingebracht, um Synergien zu entwickeln. Ziel ist es eine Gesamtlösung des Falles zu erarbeiten, die der Problemstellung gerecht wird, aber nicht notwendigerweise von allen Teilnehmern akzeptiert werden muss.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

Fundierte betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in einem Team und zur Übernahme von Verantwortung.

## **Qualitätskontrolle**

Evaluierung durch schriftliche Befragung im zweiten Drittel des Semesters

## **Prüfungsformen**

Die Beurteilung basiert auf:

1. dem beobachteten des Arbeitsverhalten der einzelnen und der Teams,
2. Protokolle, Konzeptpapiere, Präsentationen usw., die während des Projekts zu erstellen sind,
3. einer mündlichen Prüfung (Einzelbewertung)

## **Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte**

Alle o. a. Prüfungselemente müssen bestanden sein.

## **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note des Moduls wird mit den Credits des Moduls gewichtet.

## **Hauptliteratur**

Wird zu den einzelnen Fallstudien vorab verteilt.

## **Modulbeauftragte/r**

Oktober 2008

Prof. Dr. Margit Ernenputsch